



GESUNDHEITSFORUM LANDAU-SÜW

www.gesundheitsforum-landau-suew.de



Das Netzwerk für Ihre Gesundheit

Veranstalter des Gesundheitstags:
zum 11. Mal im Alten Kaufhaus Landau am 13. April 2013

Schwerhörigkeit frühzeitig erkennen

Schwerhörigkeit ist nicht nur eine Erkrankung des hohen Alters. Zunehmend sind auch jüngere Menschen betroffen!

Ursächlich für eine Hörschädigung können Dauerstress, Nikotin, Lärm, Umweltgifte, Medikamente und eine ungesunde Ernährung sein.

Die Schwerhörigkeit macht sich meist schleichend bemerkbar. Zunächst werden hohe Töne nicht mehr gut gehört, dann kommt es zu Störungen des Sprachverständnisses. Die Orientierung in der Umwelt fällt zunehmend schwerer. Oft vergehen Jahre bis Betroffene

merken, dass sie schlecht hören!

Um eine Schwerhörigkeit effizient behandeln zu können, spielt die Früherkennung eine wichtige Rolle. Dafür bieten wir in unserer Praxis gezielte Hörtests und Untersuchungen an. Nachdem Ursache und Form der Hörstörung festgestellt wurde, kann eine eventuell notwendige Therapie eingeleitet werden.

Wir beraten Sie gerne, denn wir wissen, gutes Hören hat einen wesentlichen positiven Einfluss auf unsere Lebensqualität.

Dr. med. H. Peukert und Dr. med. D. Fischer
Fachärzte für HNO-Heilkunde, Stimm- und Sprachstörungen, Naturheilverfahren, Schlafmedizin

Xyländerstraße 23
76829 Landau
Tel.: 0 63 41 / 40 48
web: www.hno-landau.de



Ihr HNO-Praxisteam Dr. Peukert/Dr. Fischer

„Burn Out“ – ein Symptom unserer Zeit?

Unsere heutige Zeit ist geprägt von Druck, Leistung, Eile und Informationsflut. Zunehmend mehr Menschen dekomensieren unter chronischer Überforderung, brechen unter der empfundenen Last zusammen und werden psychisch krank. Das bedeutet nicht nur für den Einzelnen und seine Angehörigen eine starke Belastung, sondern stellt auch volkswirtschaftlich und für den Arbeitgeber eine Bedrohung dar. Denn diese Patienten sind wirklich „ausgebrannt“, auch wenn diese Formulierung keine wissenschaftliche Diagnose darstellt. Sie sind weit über ihre Grenzen gegangen, bis bei ihnen „nichts mehr geht“, das

heißt, lange und kostenintensive Ausfallzeiten folgen.

Wer wird betroffen und wer ist gefährdet? Sicher nicht derjenige, der phlegmatisch in Ruhe seinen Verpflichtungen nachkommt, sondern die sogenannten fleißigen, verantwortungsbewussten Menschen, die mit hohen Idealen ihrer Arbeit nachgehen.

Wie kann man sich schützen? Indem man auf sich und seine Grenzen achtet, Ideale in Frage stellt, sich seiner Kritikfähigkeit bewusst wird, wagt „Nein“ zu sagen und folgende Konflikte aushalten kann, ohne Schuldgefühle zu entwickeln.

E. Stinshoff-Drath

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Karl-Popp-Str. 8, 76887 Bad Bergzabern
Tel.: 0 63 43 / 6 13 37
Mail: elke.stinshoff-drath@t-online.de



Herzinfarkt – jede Minute zählt

Der Herzinfarkt und seine Folgen stellen immer noch eine der Haupttodesursachen in der Bundesrepublik Deutschland dar. Bei einem Herzinfarkt kommt es zu einem akuten Verschluss der herzmuskelversorgenden Arterien, den so genannten Koronararterien. Nur eine sofortige und schnelle Wiedereröffnung des Arterienverschlusses kann die Durchblutung des Herzmuskels wieder herstellen und Schaden am Muskel reduzieren oder sogar verhindern.

Das Verfahren der ersten Wahl ist heutzutage die Herzkatheteruntersuchung. Hier wird über die Leistenarterie ein Katheter bis an die Koronararterien eingeführt und der Verschluss des Gefäßes wird mit einem Ballon und einer Gefäßstütze (Stent) beseitigt. Das Gefäß ist dann wieder eröffnet und kann den Herzmuskel wieder mit Blut versorgen.

Das Herzzentrum Landau ist das einzige Herzkatheter-

labor in Landau und der Südpfalz, welches eine 24-h- Herzkatheter-Rufbereitschaft über 365 Tage im Jahr vorhält. Innerhalb kürzester Zeit kann Ihnen durch unser Team zu jeder Tageszeit mittels Herzkatheter geholfen werden. Die langjährige Erfahrung unserer Kardiologen garantiert Ihnen eine optimale Versorgung.

Herzzentrum Landau

Kardiologische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Michael Stille (Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie)

Dr. med. Reinhold Pollert (Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie/Sportmedizin)

Bodelschwinghstr. 11 (im Klinikum Landau), 76829 Landau, Tel.: 0 63 41 / 9 42 70

Abteilung Kardiologie des Klinikums Landau – SÜW GmbH

Mitglieder im Gesundheitsforum:

Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Stefan Vonhof

Ltd. Oberarzt Dr. med. Bertram Offner

Leiter Elektrophysiologie Dr. med. Johann Raab

(Fachärzte für Innere Medizin/Kardiologie)

Bodelschwinghstr. 11, 76829 Landau

Chefarztsekretariat, Tel.: 0 63 41 / 908 21 01, Pforte Tel.: 0 63 41 / 90 80

web: www.herzzentrum-landau.de



Allergien – aktiv behandeln durch Desensibilisierung

Wer kennt sie nicht aus eigener Erfahrung, in der Familie, bei Freunden und Bekannten: Allergien!

Heuschnupfen, Asthma und Co. durch Allergien können das Leben ziemlich schwer machen. Für viele ist die Pollenflugzeit oder der Kontakt mit Hausstaub oder Katzen eine Qual. Neben vielen erwachsenen Allergikern gibt auch etliche Kinder, die schon Allergien der Atemwege entwickeln, besonders ab dem Kindergartenalter.

Oft beginnt es mit Augenjucken und Niesattacken, manchmal aber sind die ersten Krankheitszeichen gleich eine Verengung der Atemwege.

Zunächst wird Vermeidung und eine medikamentöse Behandlung erfolgen. Sollte dies nicht ausreichen, so ist ab dem frühen Schulalter die Möglichkeit einer sog. Desensibilisierung gegeben. Dies heißt, daß kleinste Mengen des auslösenden Allergens z.B. Pollenlösung dem Patienten regelmäßig in zunehmender Menge bis zu einer höheren Erhaltungsdosis geimpft wird. Der Körper wird an den Auslöser der Allergie gewöhnt und eine Toleranz erreicht. Über normalerweise drei Jahre wird dem Immunsystem monatlich die Allergieimpfung verabreicht. Bei Kindern wird eine hohe Erfolgsquote mit Beschwerdefreiheit erreicht. Natürlich muß der Arzt vorher feststellen, ob eine Desensibilisierung sinnvoll und möglich ist.

Bei einzelnen Allergien und bestimmten Konstellationen

ist auch eine Allergieimpfung mit täglicher Tabletten- oder Tropfeneinnahme möglich. In unserer Praxis werden diese Untersuchungen und Behandlungen durchgeführt. Gerne können Sie sich bei uns beraten lassen.

Dr. med. S. Simmet

Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

Gartenstraße 3
76889 Schweigen-Rechtenbach
Tel.: 0 63 42 / 62 38

web: www.kinderarzt-simmet-schweigen.de



Hautkrebs: früh entdeckt – ambulant geheilt



Hautkrebs wird bei Hautfachärzten viel frühzeitiger entdeckt – beweisen Auswertungen des Hautkrebscreening. Oft weisen Vorläufer auf kommende Schäden hin, die so rechtzeitig vermieden werden. Moderne Zusatzdiagnostik wie die Video/Auflichtmikroskopie ermöglichen noch viel bessere Früherkennung. Ist doch einmal eine Stelle bösartig,

dann stehen heute fast ausschließlich ambulante Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung, z.B. die photodynamische Therapie – bei der ohne OP weißer Hautkrebs und Vorläufer eliminiert werden. Neue äußerlich anwendbare Therapeutika sind verfügbar. Wenn OP – dann ist das heute ambulant in unserem OP Zentrum in 20-30 min durchführbar. Ein großer Erfolg



Hautärzte + Laserzentren

Prof. associat. Dr. Klaus Fritz* Dr. B. Biber, D. Uhlig und Frau Dr. J. Scherer

*Lehrbeauftragter Universitätskliniken Bern und Osnabrück,
*Associat. Professor Univ. für Medizin und Pharmazie Carol Davila (Ro)
Aesthetische Dermatologie (DDA), Dermatologische Lasertherapie (DDA)

Allergologie - Venerologie - Phlebologie - Ambulante Operationen
Reduitstr. 13, 76829 Landau, Tel.: 0 63 41 / 93 505 0
Marktstraße 5, 76870 Kandel, Tel.: 0 72 75 / 98 92 79
web: www.drklausfritz.com, Mail: hautundlaser@web.de

Multiple Sklerose (MS): früh erkennen – früh behandeln

Die MS ist leider gar nicht selten: Bei uns liegt die Krankheitshäufigkeit bei 149 Erkrankten pro 100.000 Einwohnern. Die MS betrifft überwiegend junge Erwachsene, kann aber auch im höheren Lebensalter noch auftreten. Körpereigene Abwehrzellen greifen fälschlicherweise eigene Nervenstrukturen an, vor allem die Umhüllung der „Nervenleitungen“ in Gehirn und Rückenmark. Typische Erstsymptome sind Sehstörungen auf einem Auge oder Gefühlsstörungen einzelner Körperregionen. Die möglichen weiteren Symptome sind so vielfältig, daß sie hier nicht alle aufgeführt werden können.

Der Neurologe setzt zur Diagnose Messungen von verschiedenen Nervenleitungen ein, die sogenannten „Evozierten Potentiale“, und veranlasst bildgebende Untersuchungen (MRT). Auch wenn sich die ersten „Schübe“ meistens wieder vollständig zurückbilden, sollten Diagnose

und Behandlung früh erfolgen, um die Erkrankung im weiteren Verlauf deutlich abzumildern, was heute mit modernen Medikamenten möglich ist. Erfreulicherweise sind auch einige neue Wirkstoffe in der Entwicklung und stehen z. T. bereits kurz vor der Zulassung. Somit steigen die Möglichkeiten, eine wirksame und verträgliche Therapie für den individuellen Menschen zu finden.

Die genauen Ursachen der MS sind nach wie vor nicht bekannt. Die „gesunde Lebensführung“ spielt aber sicher auch hier eine gewichtige Rolle. Dabei gehört besonders auch das Thema „Stress“ immer ins Arzt-Patienten-Gespräch, da

der enge Zusammenhang mit dem Immunsystem heute unumstritten ist (Forschungsgebiet der Psycho-Neuro-Immunologie). Auch zu diesem Thema können wir Ihnen in unserer Praxis konkrete Hilfsangebote machen; nähere Informationen hierzu bei uns und unter www.meinkoerperzeit.de



Dr. med. Marcus Michel und Jochen Meyer
Fachärzte für Neurologie und Psychiatrie

Weißburgerstr. 8b, 76829 Landau
Tel.: 0 63 41 / 92 94 90
Fax: 0 63 41 / 929 49 20
Mail: info@neurologielandau.de
web: www.dr-michel.de

Venenerkrankungen – konservative, interventionelle und operative Therapie

Akute und chronische Venenerkrankungen gehören in den Industrieländern zu den häufigsten Krankheitsbildern. Die

Dr. med. K.-M. Werthmann
Chefarzt der Klinik für Allgemein-Viszeral-
und Gefäßchirurgie
CTS Vinzentius-Krankenhaus Landau

Tel.: 0 63 41 / 17 23 00
Mail: k.werthmann@vinzentius.de
web: www.vinzentius.de



chronische venöse Insuffizienz (CVI) und das postthrombotische Syndrom (PTS) als chronische Folge von Varikose und Thrombose sind mit einer Häufigkeit von 17% häufige Krankheitsbilder in der deutschen Bevölkerung.

Die Verhinderung einer Thrombose und die rechtzeitige Behandlung der Varikose (Krampfadern) sind primäre Möglichkeiten der Vorbeugung.

Im Vordergrund der weiteren Maßnahmen stehen die Kompressionstherapie und die Ausschaltung von Risikofaktoren. Die vielfältigen diagnostischen Verfahren, die differenzierten therapeutischen Indikationen und der souveräne Umgang mit Komplikationen erfordern ein hohes Maß an

Know-how und Übersicht mit interdisziplinärem Weitblick. Unsere venenchirurgischen Maßnahmen orientieren sich an den aktuellen Leitlinien der Fachgesellschaften. Wir arbeiten dabei eng mit den niedergelassenen Phlebologen zusammen. In unserer Gefäßsprechstunde widmen wir uns auch Ihrem Venenproblem.



Harnwegsinfektion im Kindesalter: Keine Bagatellerkrankung



Im Säuglings- und Kindesalter gehören Harnwegsinfekte zu den häufigsten bakteriellen Infektionskrankheiten. In den ersten 6 Lebensjahren erleiden 7 % der Mädchen und 2 % der Jungen eine symptomatische Harnwegsinfektion. Je kleiner das Kind ist, umso unspezifischer sind die Symptome der Harnwegsinfektion: unspezifische Bauchschmerzen aber auch Nacken- oder Nervenschmerzen können die einzigen Symptome sein. Erst mit zunehmendem Alter treten schmerzhaftes oder häufiges Wasserlassen in den Vordergrund, gelegentlich findet sich nur erneutes Einnässen nach

dem Trockenwerden ohne weitere Beschwerden. Eine große Gefahr besteht darin, dass es bei Entwicklung einer Nierenbeckenentzündung zur Nierenschädigung kommen kann. Dieses Risiko ist besonders hoch, wenn angeborene Fehlbildungen der Harnwege vorliegen. Entscheidend für die Prognose ist eine schnelle gezielte Infektbehandlung. Weitere Untersuchungen müssen dann abklären, ob eine Harnwegsanomalie vorliegt. Die Ultraschalluntersuchung der Harnwege liefert wertvolle Informationen. Die früher in komplizierten Fällen erforderlichen Röntgenuntersuchungen können heute zunehmend durch spezielle innovative Ultra-

schalltechniken ersetzt werden, die dem Kind die Röntgenstrahlenbelastung ersparen. In unserer Kindersprechstunde kann unser kinderurologisch erfahrenes Team die Risiken für das Auftreten einer Nierenschädigung kindgerecht abklären und wenn notwendig eine Behandlung einleiten.



Dr. med. K. Klocke
Facharzt für Urologie

Praxisklinik Urologie Landau
M. Bruch, Dr. med. P. Endmann, Dr. med. K. Klocke,
Frau Dr. med. Ch. Püttlich, Dr. med. A. Rhein Fachärzte für Urologie
P. Mertel Fachärztin für Anästhesie
Max Planck Straße 1, 76829 Landau, Tel.: 0 63 41 / 8 08 08
web: www.urologie-landau.de

Kieferorthopädie bei Erwachsenen. Grenzfälle – was geht ohne Chirurgie

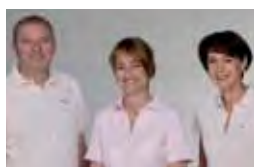
Viele Erwachsene haben in ihrer Kindheit keine oder eine nach heutigen Maßstäben nicht fachgerechte Zahnkorrektur bekommen.

Heute legen immer mehr Menschen Wert auf ihr äußeres Erscheinungsbild und möchten ihre Zahnästhetik und ihre Kaufunktion verbessern.

Dr. med. dent Carmen Werling
Fachzahnärztin für Kieferorthopädie

Dr. med. dent Klaus Werling, Katrin Blechschmidt
Zahnärzte

Konrad-Adenauer-Str 9, 76877 Offenbach
Tel.: 0 63 48 / 9 72 20
web: www.dr-werling.de



Dabei stellt sich oft die Frage, ob eine Behandlung als chirurgisch-kieferorthopädische Kombinationsbehandlung durchgeführt werden kann, soll oder muß. Wünsche und Ängste der Patienten müssen dabei Berücksichtigung finden. Durch moderne Konzepte der Erwachsenen-Kieferorthopädie sowie moderne Behandlungsmittel lassen sich viele Grenzfälle, die früher ohne Operation nicht behandelbar waren, jetzt auch rein kieferorthopädisch lösen. Zudem sind Vorbehandlungen zur Verbesserung der prothetischen Ausgangssituation z.B. kieferorthopädische Aufrichtung gekippter Zähne oder Lückenverteilung für die nachfolgende prothetische

Versorgung bei erwachsenen Patienten häufig sinnvolle kieferorthopädische Maßnahmen.

Durch gezielte kieferorthopädische Zahnbewegungen kann auch die Ausgangssituation für eine spätere Implantatversorgung verbessert werden.

Des Weiteren sind festsitzende Korrekturen von Einzelzähne oder Zahngruppen nach professioneller Zahnfleischbehandlung zur Verbesserung der parodontalen Gesundheit möglich.

Mit digitaler Unterstützung und individuellen Brackets erhalten Sie präzise vorhersehbare Ergebnisse.



Die wichtigsten Vorsorgeuntersuchungen beim Augenarzt – frühzeitig Erblindung verhindern



Um im Alter lange aktiv zu bleiben, ist es entscheidend, Augenkrankheiten frühzeitig zu erkennen. Daher sind regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen beim Augenarzt wichtig. Viele altersbedingte Erkrankungen wie grauer Star, grüner Star und Maculadegeneration lassen sich bei einer frühzeitigen Diagnosestellung gut behandeln. An aller erster Stelle steht die Vorsorgeuntersuchung für den grünen Star, die ab 40 alle drei Jahre und ab 60 einmal jährlich empfohlen wird. Hierbei wird nicht nur der Augeninnendruck gemessen, sondern auch der Kopf des Sehnerven untersucht. Dies kann nur der Augenarzt durchführen.

Zur frühzeitigen Diagnose von Netzhauterkrankungen (Gefäßverschlüsse, Netzhautablösung, Tumore) eignet sich die Optomapuntersuchung, bei der mit zwei rotierenden Laserstrahlen die Netzhaut abgescannt wird. Während bei der üblichen Augenuntersuchung nur kleine Ausschnitte der Netzhaut sichtbar werden, kann mit der Optomapuntersuchung innerhalb kürzester Zeit 80% der Netzhaut beurteilt werden. Der Vessel Analyzer ist eine Vorsorgeuntersuchung, bei der Gefäße am Augenhintergrund vermessen werden. Mit dem Messergebnis kann eine Aussage über das individuelle Gefäßrisiko (Schlaganfall, Herzinfarkt) getroffen werden.

Die optische Kohärenztomographie (OCT) erlaubt Schichtaufnahmen der Netzhaut. Sie ist die „Computertomographie des Augenarztes“. Mit ihrer Hilfe lassen sich Frühformen der altersbedingten Maculadegeneration Jahre vor einer konventionellen Untersuchung erfassen.



Dres. med. Martin Hoffmann & Birgit Wehrle & Klaus Jörg
Augenärztliche Gemeinschaftspraxis
mit Augenärztlichem Operationszentrum Landau

Martin-Luther-Strasse 35, 76829 Landau
Tel.: 0 63 41 / 2 09 69
web: www.augenaerztliches-operationszentrum-landau.de

Die individualisierte Ergänzung zur Schulmedizin

Die Komplementärmedizin übersetzt man wörtlich aus dem englischen (complementary) mit dem Begriff „ergänzende Medizin“. So wird auch im englischen Sprachgebrauch von CAM gesprochen. Das ist die Abkürzung von „Complementary and Alternative Medicine“. Wissenschaftler haben im September 2012 im Europaparlament über den Nutzen der

Komplementärmedizin eine CAM Konferenz abgehalten. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Kosten im Gesundheitswesen wird die Komplementärmedizin immer wichtiger. Reha, Pflege und Behandlungen kosten inzwischen im Jahr 287 Milliarden Euro in Deutschland. Das sind 3510 Euro für jeden einzelnen Bürger. In ganz Europa werden die Menschen immer älter und leiden immer häufiger an schweren, besonders chronischen Erkrankungen. Die CAM Konferenz ergab, dass durch Komplementärmedizin die Lebensqualität chronisch Kranker gesteigert und das unterfinanzierte Gesundheitssystem durch CAM stabilisiert werden kann. Das allgemeine Interesse der Patienten an Komplementärmedizin ist sehr groß. Aus diesem Grund nehmen sich viele namhafte Institute und Universitäten dem Thema an und untersuchen an Hand diverser Studien die Wirksamkeit der Komplementärmedizin, um auch für diese Form der Medizin

wissenschaftlich harte fundierte Daten zu erhalten. Danach wird die Komplementärmedizin auch in Zukunft ein fester Bestandteil der medizinischen Versorgung der Menschen sein. Nicht alles werden die gesetzlichen Krankenkassen bezahlen, aber einige Methoden und Praktiken sind bereits heute schon von den Krankenkassen anerkannt. Nicht wenige Wissenschaftler und Mediziner sehen in der CAM-Medizin eine individuelle Ergänzung zur „Schulmedizin“. Für viele Patienten liegt der positive Anreiz für die Komplementärmedizin in der Anwendung „chemiefreier“ Alternativen zur klassischen Schulmedizin. Im „Zentrum für Komplementärmedizin“ in Landau können Sie sich über eine individualisierte, ergänzende Therapie für Ihre Beschwerden informieren. Besuchen Sie uns bei Fragen einfach in der „PRAXIS AM MARKT“ neben dem Rathaus.

Dr. med. Rainer G. Hübner
Facharzt für Allgemeinmedizin
Zentrum für Komplementärmedizin

Marktstr. 46
76829 Landau
Tel.: 0 63 41 / 8 40 51
web: www.drhuebner-landau.de



Wir bringen Landau in Bewegung



speziell für Patienten mit Osteoporose und Gelenkschmerzen konzipiert. Modernste Geräte ohne Gewichte werden in Kombination mit Vibrationsbehandlung eingesetzt.

Neben der bereits seit Jahren erfolgreich eingeführten Physiotherapie, medizinischen Trainingstherapie und ambulanten Rehabilitation werden im ORTHOFIT nun auch Gruppentherapien durchgeführt. Die medizinische **Zirkeltherapie** wurde

Das Basisprogramm für eine gesunden Rücken – ORTHOFIT-Basics- setzt auf Kräftigung, Dehnung und Entspannung ohne Geräte. 2 neue medizinische Behandlungskonzepte, die statt Chip-

kostensteuerung auf **qualifizierte physiotherapeutische Betreuung** ohne Vertragsbindung Wert legen .

Weitere Info`s unter: www.orthofit.de



Dr. med. Klaus J. Jäger
Facharzt für Orthopädie - Spezielle Schmerztherapie
Sportmedizin - Chirotherapie - Akupunktur
H-Unfallarzt - Osteologe
Osteologisches Schwerpunktzentrum
Stadthausgasse 5, 76829 Landau
Tel.: 0 63 41 / 8 88 22
web: www.drjaeger.de

ORTHOFIT Physiotherapie - Orthopädie - Reha
Klaus-von-Klitzing-Str. 3, 76829 Landau
Tel.: 0 63 41 / 95 42 10
web: www.orthofit.de



Gebärmutterentfernung und alternative Methoden

Ist die Entfernung der Gebärmutter aus medizinischen Gründen indiziert besteht der Wunsch nach sicherer Beschwerdefreiheit, deshalb werden zur Vermeidung einer Gebärmutterentfernung durch Bauchschnitt heutzutage bevorzugt die Entfernung der Gebärmutter durch die Scheide als auch die laparoskopisch assistierte Gebärmutterentfernung angeboten.

Bei den laparoskopischen Methoden unterscheidet man zwischen totaler laparoskopischer Hysterektomie sowie laparoskopisch assistierter supracervicaler Hysterektomie (LASH) und die laparoskopisch assistierte vaginale Hysterek-

tomie (LAVH). Die Art des Verfahrens richtet sich immer nach der Diagnose sowie nach dem Wunsch der Patientin als auch der fachlichen Expertise des Operators. Eine Hysterektomie ist in einigen Fällen sogar nicht indiziert und kann vor allem bei Myombildung und Blutungsstörung häufig durch alternative organerhaltende Verfahren ersetzt werden. Die alleinige Entfernung von Myomen sowie neuere Verfahren der Embolisation von Myomen stehen im Vordergrund. Eine Verödung der Gebärmutter-schleimhaut bei Blutungsstörung kann nach Ausschluss eines bösartigen Prozesses und nach abgeschlossenem Kinderwunsch zu einer Verbesserung

sowie zu Ausbleiben der starken Blutungen führen.

Dr. med. Karl Kunz
Chefarzt der Gynäkologisch-
Geburtshilflichen Abteilung

Asklepios Klinik
Luitpoldstraße 14, 76870 Kandel
Tel.: 0 72 75 / 71 15 01
Mail: k.kunz@asklepios.com

